

Rollenskript: Frau Julia Reiber - Kopfschmerzen

Gesprächsanforderung Studierende: grundlegende Aspekte eines gelingenden Gesprächs umsetzen: Begrüßung und Vorstellung, freundliche Haltung, dem Patienten zugewandt, angemessene Sprache und Wortwahl, Patienten "angemessen" ausreden lassen.

Was der Studierende vor dem Rollenspiel erfährt:

Frau Reiber kommt heute zum ersten Mal in die Praxis von Dr. Müller, bei dem Sie Famulatur machen. Von der Anmeldung wissen Sie, dass die Patientin wohl Kopfschmerzen hat.

Führen Sie mit Frau Reiber ein 7-minütiges Erstgespräch und erheben Sie die Anamnese. Versuchen Sie dabei Aspekte des Vortrags umzusetzen.

Was im Vorfeld zur Diskussion gestellt werden kann:

- Sitzordnung (übereck oder frontal),
- Sich während des Gesprächs Notizen machen oder nicht – (Varianten ausprobieren)

Informationen für die Schauspielerin

Anlass für den Arztbesuch: Sie wollen wegen ihrer starken Kopfschmerzen mit dem Arzt reden.

Gesprächssituation: Ein Student macht seine Famulatur bei Dr. Müller. Sie sind im Vorfeld damit einverstanden, dass ein Student mit Ihnen ein Gespräch führt. Danach wird Dr. Müller sich um Sie kümmern.

Interaktionsverhalten: Sie sind freundlich, offen, manchmal etwas "begriffsstutzig" ("Wie meinen Sie das jetzt?") – generelle Maßgabe: die Studenten etwas "verunsichern", aber sich im Prinzip recht unkompliziert verhalten. (Nachfragen wenn der Student sich nicht namentlich vorgestellt hat, bei unklaren Fachbegriffen nachfragen, wenn der Studierende schnell ins Wort fällt dieses thematisieren).

Beschwerden: Sie haben im Schnitt 2x/Woche Kopfschmerzen. Diese drückenden Schmerzen dauern zwischen 30 Minuten und 3 Stunden, ziehen sich über den gesamten Kopf und pulsieren nicht. Wenn Sie nach einer Schmerzskala (0 = kein, 10 = maximaler Schmerz) gefragt werden, liegen Sie zwischen 7 und 9. Während der Kopfschmerzen haben Sie keine Licht- oder Lärmempfindlichkeit und keine Übelkeit. Jedoch werden Sie schneller müde als sonst und fühlen sich „schlapp“.

Zudem können Sie schlecht abschalten, denn die Arbeit beschäftigt Sie häufig. Da die Schmerzen nicht weggehen, sind Sie besorgt und fragen sich, ob Sie ein Medikament nehmen sollen, weshalb Sie auch einwilligen Paracetamol zu nehmen. Sie würden evtl. auch Akupunktur ausprobieren. Sie hörten, dass bei solchen Kopfschmerzen ein CT gemacht werden müsste. Einerseits sind Sie deshalb beunruhigt, andererseits würden Sie sich das auch gerne ersparen.

Vorgesichte Beschwerden/Behandlungen: Sie sind selten ernsthaft krank gewesen. Kopfschmerzen hatten Sie früher ein paar Mal im Jahr – vor ca. 1,5 Jahren war es für einige Wochen häufiger. Damals haben Sie sich nicht viel dabei gedacht und keine Medikamente genommen. Die Kopfschmerzen sind aber auch von alleine wieder verschwunden.

Aktuelle Lebenssituation und Biographie: Sie sind Münchnerin und haben an der LMU Germanistik und Geschichte für das Lehramt studiert. Seit einigen Jahren unterrichten Sie an einem Münchner Gymnasium. In diesem Schuljahr sind Sie Klassenlehrerin einer schwierigen 8. Klasse mit einem Mobbingproblem in der Klasse. Außerdem gibt es 4 Jungs, die gerade machen was sie wollen. In Latein und Mathe sind 30 Prozent der Schüler versetzungsgefährdet. Zudem sind Sie Vertraulärerin, das ist eine emotionale Belastung und kostet zusätzlich Zeit. Sie haben die Arbeit sonst immer gut bewältigt und verstehen daher nicht, warum Sie jetzt so schwer abschalten können. Es könnte sein, dass die Beschwerden auch mit dem Stress zusammenhängen.

Sie sind verheiratet, haben eine Tochter in der Pubertät und einen Ehemann, der aktuell beruflich stark eingespannt ist (Autobranche). Er hat wenig Zeit, sich Ihre Probleme anzuhören.